BERATUNGSSTELLE PFERD

Optimierung der Pferdehaltung Teil 2: Herausforderung Gruppenhaltung

In der Schweiz ist das beschränkte Raumangebot wohl die grösste Herausforderung für eine artgerechte Pferdehaltung. Es braucht deshalb kreative Ideen, gute Beobachtungsgabe und viel Erfahrung der Pferdehalterinnen und Pferdehalter, um die Bedürfnisse jedes einzelnen Pferdes auch in der Gruppenhaltung zu berücksichtigen.

Wie wissen wir, ob ein Haltungssystem artgerecht ist, ob unsere Pferde in der bestmöglichen Umwelt leben? Der natürliche Lebensraum, dessen räumliche Merkmale und Reize sowie das natürliche Verhalten der Pferde dienen als Referenzsystem, als Vorbild bei der Planung von möglichst pferdegerechten Ställen. Die Gruppenhaltung von Pferden kommt grundsätzlich dem natürlichen Vorbild eines Pferdelebens am nächsten und ist für die meisten Pferde geeignet.

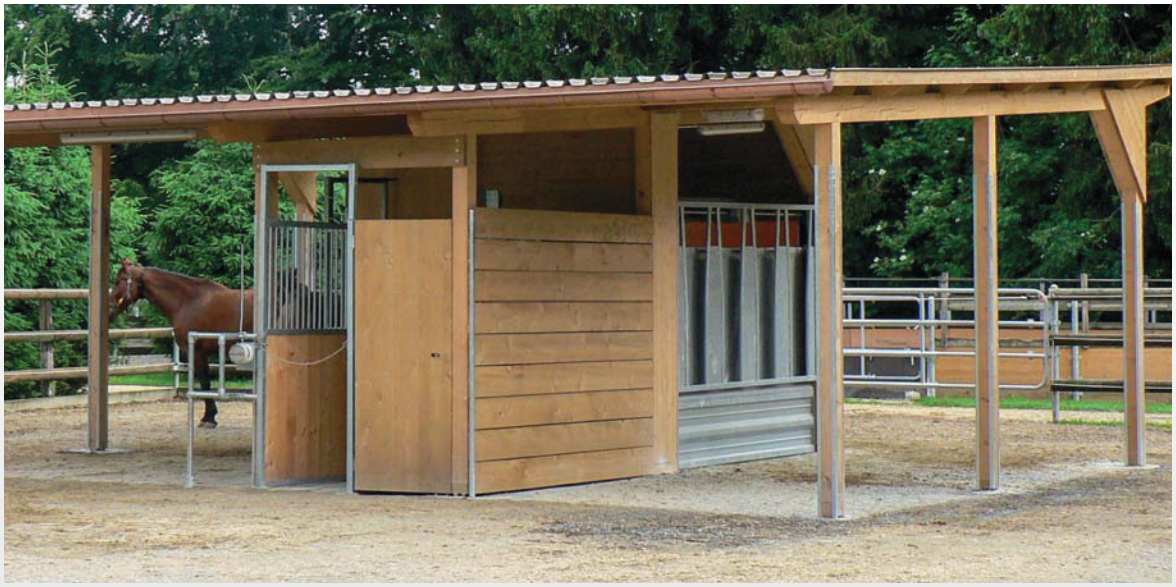
16 Stunden fressen pro Tag ohne dick zu werden

Naturgemäss sollten sich Pferde während ungefähr 16 Stunden pro Tag mit der Aufnahme von Raufutter beschäftigen können. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass bei ad libitum Fütterung, das heisst Futter steht während 24 Stunden zur Verfügung, aggressive Interaktionen zwischen den Pferden drastisch sinken. Gerade bei Pferdegruppen mit verschiedenen Rassen und somit unterschiedlichem Energiebedarf der Tiere fordert die individuelle Fütterung der einzelnen Pferde die Kreativität der Pferdehaltenden und Stallbaufirmen heraus. Eine Möglichkeit, den Pferden lange Fresszeiten anzubieten ohne diese zu dick werden zu lassen, besteht in der Verlangsamung der Futteraufnahme, indem das Futter mit Netzen bedeckt wird.

Individuelle Fütterung in der Gruppe

Pferde fressen am liebsten in der Gruppe. Computergesteuerte Heuraufen machen es möglich, die

Beispiel einer zeitgesteuerten Heuraufe, welche der ganzen Pferde- und Ponygruppe mehrmals täglich Zugang zu Raufutter gewährt. Ein Netz über dem Heu verlangsamt zusätzlich die Futteraufnahme.
Exemple d'un râtelier à foin programmé électroniquement pour donner accès au fourrage à l'ensemble du groupe plusieurs fois par jour. Un filet au-dessus du foin ralentit en outre l'ingestion.



Computergesteuerter Zugang zum Heu für die ganze Gruppe sowie ein Einzelheudosierer für zusätzliche Heugaben für schwerfuttrige Pferde am Schweizer Nationalgestüt Avenches. Der Zutritt zum Einzelheudosierer ist individuell elektronisch gesteuert (die Pferde werden mithilfe einer Antenne und einem elektronischen Chip identifiziert).
Exemple d'une stalle d'affourragement individuelle pour les chevaux avec des besoins énergétiques plus élevé que le reste du groupe au Haras national suisse. L'accès à cette stalle est régulé électroniquement (les chevaux sont identifiés par la machine au moyen d'une puce électronique).

Dauer der Öffnungszeiten dem Futterbedarf des dicksten Pferdes der Gruppe anzupassen. So kann die Gruppe den Hauptanteil des Futters in mehreren Rationen über den Tag verteilt gemeinsam aufnehmen, und für die schwerfuttrigen Tiere können zum Beispiel zusätzliche, separate Bereiche mit Heuraufen oder individuell programmierte Einzelheudosierer die Deckung des Energiebedarfs sicherstellen.

Kein Stress bitte

Es muss gewährleistet werden, dass sich alle Gruppenmitglieder entspannen und Konflikten mit Ranghöheren ausweichen können. Erreicht wird dies u.a. durch eine klare Aufteilung der Anlage in verschiedene wichtige Funktionsbereiche (z.B. Fress-, Ruhe- und Aktivitätsbereich) und durch die Vermeidung jeglicher Sackgassen und Engpässe. Je mehr Fläche den Tieren insgesamt zur Verfügung gestellt wird, desto weniger aggressive Interaktionen treten auf. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass ab einer Fläche von 330 m² pro Tier keine aggressiven Auseinandersetzungen mehr auftreten. Solche Ansprüche sind in der Schweiz aufgrund der beschränkten vorhandenen Flächen leider kaum erfüllbar. Es ist aber trotzdem empfehlenswert, wann immer möglich den Pferden deutlich mehr Platz zur Verfügung zu stellen, als in den Mindestanforderungen der Tierschutzverordnung gefordert wird.

Erholung für Alle

Bei beschränktem Platzangebot kann eine geeignete Strukturierung helfen, sozialen Stress zu reduzieren. Eine aktuelle Studie zeigt, dass vor allem auch die Dimensionierung der eingestreuten Liegefläche einen grossen Einfluss auf das Liegeverhalten hat. Je grösser die Liegefläche pro Pferd ist, desto länger legen sich auch die unsicheren oder die in einer Gruppe nicht so gut vernetzten Pferde hin.

Fazit

Die Herausforderungen für eine zeitgemässe Pferdehaltung in Gruppen liegen vor allem im Fütterungsmanagement, in der baulichen Gestaltung und im Management von Gruppenanlagen.
Bei beschränktem Platz kommt einer geeigneten Strukturierung des Raumes und der Gestaltung des Auslaufs eine grosse Bedeutung zu. Trennwände und Raumunterteilungen können eine scheinbare Distanz schaffen und Konflikte vermeiden. Eine intelligente Einteilung, das heisst eine konsequente Trennung der vorhandenen Fläche in verschiedene Funktionsbereiche animiert zudem zu Bewegung und hilft, das Verletzungsrisiko zu reduzieren.

Christa Wyss
Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG